

Colin der Marist



Unsere Liebe Frau von der Reise

Der Name 'Marist' ist nicht ein leerer Titel. Wenn wir uns Maristen nennen, so sollte das in unserem Verhalten sichtbar werden. Viel bleibt zu tun. Colin war und bleibt das Vorbild unseres Marist seins (FA 395, 4).

Christus folgen wie Maria

Wie die Kirche, so findet auch die Gesellschaft ihr Urbild in Maria, der Frau des Glaubens.

Ihre Spiritualität ist einfach und

bescheiden in ihrem Ausdruck, steht dem Leben der einfachen Leute nahe, ist ihrem Charakter nach apostolisch und durch Spontaneität und Freude gekennzeichnet. Sie versucht, die christliche Erfahrung, wie sie von Maria gelebt wurde, sich zu Eigen zu machen. KS Nr. 117

Ehrwürdiger Pater Stifter, auf deine Fürsprache hin möge Gott uns in unserer Berufung stärken, ein Jünger zu sein wie Maria es war, und den Menschen zu dienen, wie Maria es getan hat. Darum bitten wir durch ihren Sohn, Jesus Christus, der lebt und herrscht mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes. Amen.

Wer von einem wunderbaren Gnadenerweis auf die ausschließliche Fürbitte Pater Colins gehört hat, der möge bitte informieren:

R P Carlo-Maria Schianchi SM, Postulator, Padri Maristi
Via Alessandro Poerio 63, 00152 Rom, Italy
Email: postulator@maristsm.org

Jean-Claude Colin Novene



Betrachtung und Gebet
mit dem Gründer der Gesellschaft Mariens

Jean-Claude Colin...



Wald von Barbery, beim Geburtsort von Jean-Claude Colin

... ist der Gründer der Maristenpatres – Priester und Brüder der Gesellschaft Mariens.

Geboren am Ende des 18. Jahrhunderts im von der Revolution geprägten Frankreich, war Jean-Claude überzeugt, die Selige Jungfrau wünscht eine Gruppe von Männern und Frauen, die ihr Werk in einer Welt des Umbruchs und der Herausforderungen fortsetzen.

Mit dieser Inspiration formte er eine neue Ordensfamilie von Ordensleuten und Laien in der Kirche – die Maristenfamilie.

Unter seiner Führung, als Gründer und Leiter, haben Maristenmissionare Christi Botschaft auf die gütige Art Marias verkündet, ‚an jedweder Küste‘, wohin sie gesandt wurden.

Heute beten Maristen auf der ganzen Welt darum, dass Jean-Claude Colin bekannter und geschätzt wird. Das Seligsprechungsverfahren für ihn ist eingeleitet. Maristen erbitten auf seine Fürsprache hin Gnadenerweise für sich selbst und für die Menschen, denen sie dienen.

Achter Tag



Das Arbeitszimmer Colins in La Neylière

Colin beständig im Gebet

Um allein Gottes Willen zu tun, hat Colin viel gebetet, besonders wenn wichtige Themen anstanden – von denen es viele gab. Dann hat er ständig gebetet und brachte andere dazu, in diesen Anliegen zu beten.

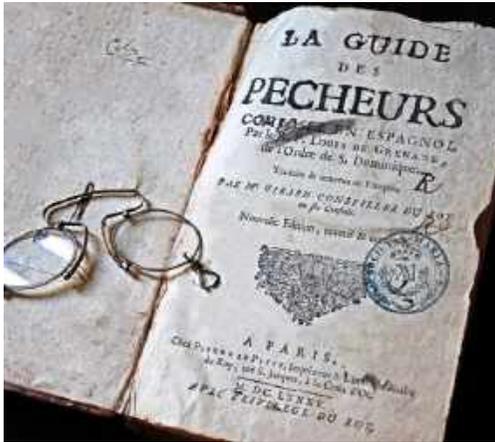
Er hat jedes Problem intensiv studiert, viele konsultiert, aber in der Hauptsache auf das Gebet vertraut (FA 349, 12).

Sich den maristischen Geist durch Gebet aneignen

Maristische Tradition kann nur dann weiterhin eine lebendige Wirklichkeit sein, wenn sie eine Erfahrung des Evangeliums bietet, die der Jean-Claude Colins und seiner Gefährten ähnlich ist. Die nachfolgenden Generationen machen sich diese Tradition zu Eigen, wenn sie beten und die Ereignisse, die für die Gründung der Gesellschaft entscheidend waren, reflektieren. KS Nr. 50

Ehrevürdiger Pater Stifter, auf deine Fürsprache hin möge Gott uns zu Menschen des Gebetes werden lassen, den Einzelnen wie auch uns als Gemeinschaft. Möge unsere Entscheidungsfindung durch Gebet geleitet sein. Lass uns anderen dienen, indem wir in ihren Anliegen beten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Colin hatte seine Schwächen



Eins von Colins Büchern

Wer damals mit Colin zusammen lebte sah in ihm einen Heiligen, aber war sich auch seiner kleinen Schwächen bewusst. Diese halfen, etwaigen Stolz in Zaum zu halten. Colin gab seiner Ängstlichkeit und anderen Schwächen nach – außer wenn es

um die Gesellschaft Mariens ging. Dann überwand er seine Begrenzungen (FA 235, 24-28).

Mit meinen Schwächen und mit denen der anderen leben

Auf diese Weise, von unangebrachter Selbstbezogenheit befreit, werden sie nützlich sein für andere und große Dinge für Gott tun. So wird die Gesellschaft ihre Ziele erreichen. Sie überlassen es dem Herrn, das heilende Wort zu sprechen, das inneren Frieden und die Freiheit bringt, ihrem Nächsten zu dienen. KS Nr. 220

Ehrwürdiger Pater Stifter, auf deine Fürsprache hin möge Gott uns helfen, unsere Begrenztheit anzunehmen und daraus zu lernen, die Grenzen anderer zu verstehen. Gott gebe uns Entschiedenheit, der Gesellschaft Mariens zu dienen, wie du es getan hast. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Wer die Person Jean-Claude Colins kennt, spürt in ihm seine Nähe zu Gott und das Verlangen, das Reich Gottes im milden Geist Marias zu verkünden. Man bittet um seine Fürsprache für die erbetenen Gnaden, ob groß oder klein, bei unserem liebenden Gott.

Die Novene

Themen aus *A Founder Acts* („Ein Gründer handelt“; = FA) helfen uns, Jean-Claude Colin besser kennenzulernen. Abschnitte aus den Konstitutionen von 1988 beziehen sich auf diese Themen. Dem folgt ein Gebet zu Colin, um eine bestimmte Gnade zu erbitten. Wer will, kann dem ein weiteres Gebet anfügen oder tatsächlich um ein Wunder beten.

Wunderbare Gnadenerweise

Wunder liegen jenseits natürlicher Vorgänge. Um die Seligsprechung Colins voranzubringen bedarf es eines Wunders, das auf seine ausschließliche Fürsprache hin geschenkt worden ist. Diese Novene bietet ein Gebet für solch ein Wunder:

Liebender Gott, du hast Jean-Claude Colin inspiriert, treu zum Evangelium und im Geiste Marias zu leben.

Ist es dein Wille, dass er als Heiliger zur Ehre deines Namens verehrt werden darf, so zeige uns, dass er in deinen Augen würdig ist durch den Erweis einer wunderhaften Gnade, um die wir jetzt aufgrund seiner ausschließlichen Fürsprache bitten:

(Benenne die Person und die Gnade, um die gebetet wird)

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Villa Santa Maria, Rom

Colin in einer Nische

Ein Priester sagte zu Pater Poupinel, als sie in St. Peter in Rom standen und auf die leere Nische neben dem Seligen Alphons Liguori schauten: „Sehen Sie da, der für ihren Oberen reservierte Platz!“ (FA 218, 1).

Wie viele andere war dieser Priester beeindruckt von der Heiligkeit und Einfachheit in Colins Gesichtsausdruck.

Persönliche Heiligkeit

Als ihre erste und ständige Oberin spricht Maria ihnen Mut zu, die Ziele der Gesellschaft zu erstreben: zu wachsen in der persönlichen Heiligkeit, zu arbeiten für die Rettung des Nächsten, den Glauben der katholischen Kirche zu bewahren und ihn mit all ihrer Kraft zu verteidigen. Durch die Verfolgung dieser Ziele im Geiste Marias, helfen sie, die Kirche nach ihrem Bild zu erneuern, zu einer dienenden und pilgernden Kirche. KS Nr. 10

Ehrwürdiger Pater Stifter, auf deine Fürsprache hin möge Gott uns helfen, die gleiche Heiligkeit und Einfachheit zu leben. Mögen wir unsere Nische finden, wo Gott uns haben möchte die Gute Nachricht heute zu verkünden. Amen.

Colin trifft Entscheidungen



Pater Colins Schreibtisch

Colin war für seine Langsamkeit bekannt, sich zu entscheiden. Der Grund? Er wollte so sicher wie möglich sein, Gottes Willen zu tun, und nahm sich darum viel Zeit (*Dare locum Dei*). Hatte er sich aber entschieden, so

setzte er das ohne zu Zögern um (FA 307).

Entscheidungsfindung im Glauben

Die Einheit der Gesellschaft und effektives Handeln erfordern, dass ihre Mitglieder konsultiert und somit an der Entscheidungsfindung beteiligt werden, und dass die Oberen eine gut umschriebene Amtsvollmacht besitzen. So beruhen die Entscheidungen auf sorgfältiger Information und spiegeln die Bedürfnisse der Menschen, denen sie dienen, wider; gleichzeitig können die Entscheidungen flexibel und unverzüglich getroffen werden. KS Nr. 161

Ehrwürdiger Pater Stifter, auf deine Fürsprache hin möge Gott uns helfen, deinen göttlichen Willen zu erkennen und ihn in unserem Alltag zu tun, wie Jesus es getan hat, unser Herr. Amen.

Colin frohen Mutes



Pater Colin, Foto von 1866

Den Studenten in Belley sagte Colin: „Servite Domino in laetitia et exultatione’ – Dient dem Herrn in Freude und in Jubel’.

Er zitierte den heiligen Franz von Sales: „Les saints tristes sont de tristes saints’ – Traurige Heilige sind armselige Heilige“ (FA 395, 2).

Der maristische Geist ist ein frohmachender Geist

Die Maristen bevorzugen es, mehr durch ihr Leben und ihr Arbeiten mit den Armen und Verlassenen, als durch öffentliche Werbung bekannt zu werden. Ihre Freude, zur Familie Marias zu gehören, und die Großherzigkeit, mit der sie ihre Arbeit tun, wird Kandidaten anziehen, sich ihnen anzuschließen. KS Nr. 37

Ehrwürdiger Pater Stifter, auf deine Fürsprache hin möge Gott uns eine heilige Freude und eine heilige Freiheit geben, wie sie für dein Leben typisch waren, damit wir die Gute Nachricht froh und freudig verkünden können. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Colin auf dem Eis



Schnee in den Bugey-Bergen

Zu seiner Zeit ging man viel zu Fuß und reiste auch weite Entfernungen gehend.

Colin durchwanderte die Berge der Bugey-Region. Er machte regelmäßige Spaziergänge. Einmal probierte er sogar aus, auf Schlittschuhen übers Eis zu laufen, um sich Bewegung zu verschaffen (FA 295).

In den Fußspuren Jesus Christi

Wenn die Maristen Armut geloben, setzen sie ihr Vertrauen in einen Vater, der weiß, was jeder braucht. Sie wählen das Armsein, um den Fußstapfen Jesu zu folgen. Wie die ersten Gläubigen bringen sie das, was sie haben, ihren Brüdern und haben alles mit ihnen gemeinsam (vgl. Apg 4,32). KS Nr. 106

Ehrwürdiger Pater Stifter, möge Gott auf deine Fürsprache hin uns helfen, unseren Leib als Tempel des Heiligen Geistes wert zu schätzen. Hilf uns, für unseren Leib richtig zu sorgen und in den Fußspuren Jesu Christi zu gehen. Amen.

Colin und Gesundheit



Fenster von Colins Schlafzimmer

Sein Leben lang hatte Colin Probleme mit seiner Gesundheit. Malaria war nur eine seiner Krankheiten (FA 222; 230). Er benutzte die

damals verfügbaren Medikamente. Seine Energie war durch Krankheit oft gestört, aber nie gelähmt.

Sorge um die eigene Gesundheit

Die Kriterien für die Zulassung zum Noviziat werden bestimmt von den Zielen und vom Geist der Gesellschaft. Außer den Erfordernissen des Kanons 642 soll der Kandidat folgende Qualitäten mitbringen: e) die erforderliche Intelligenz, Urteilskraft und körperliche Gesundheit, die ihn befähigen, einen wirksamen Beitrag zur Sendung und zu den apostolischen Werken der Gesellschaft zu leisten; KS Nr.42 e

Ehrwürdiger Pater Stifter, auf deine Fürsprache hin möge Gott uns Glauben geben, um mit Krankheit und älter werden umgehen zu können. Wir beten auch für diejenigen, die sich um unsere kranken Mitbrüder kümmern und für alle Ärzte und das Pflegepersonal. Amen.

Colin zeigt Gefühle



Colins Professorkreuz

In vieler Hinsicht war Colin ein sehr emotionaler und sensibler Mensch, dem sei es durch große Freude oder große Trauer schnell die Tränen kamen. Er gestikuliert mit den Händen, sein Gesicht zeigte seine Gefühle. Er versuchte, von seinen Gefühlen nicht überwältigt oder beherrscht zu

werden. Er gestand sich ein, seine Gefühle zu zeigen, dann aber wandte er sich in Gebet und Lobpreis an Gott (FA 216).

Gefühlsmäßige Ausgeglichenheit ist erforderlich

Die Kriterien für die Zulassung zum Noviziat werden bestimmt von den Zielen und vom Geist der Gesellschaft. Außer den Erfordernissen des Kanons 642 soll der Kandidat folgende Qualitäten mitbringen: c) die emotionale Ausgeglichenheit, um in einer Gemeinschaft leben und mit anderen arbeiten zu können; KS Nr. 42 c

Ehrwürdiger Pater Stifter, auf deine Fürsprache hin möge Gott uns helfen, unsere Gefühle und unsere Persönlichkeit zu integrieren. Mögen wir offen sein dafür, wie andere sich fühlen und ihnen die Zuwendung zeigen, die du der Welt gezeigt hast durch die Sendung deines Sohnes, unseren Herrn Jesus Christus. Amen.